

Vernehmlassung zur Revision der Betäubungsmittelsuchtverordnung (BetmSV)

Sehr geehrter Herr Bundesrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, an der Vernehmlassung zum oben genannten Geschäft teilnehmen zu können. Als suchtpolitische Informations-, Vernetzungs- und Koordinationsplattform vertritt die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) 26 Organisationen aus der Fachwelt und Zivilgesellschaft.

Die NAS-CPA begrüsst diese Revision der BetmSV mit der Ermöglichung der Delegation der Abgabe wie auch von Mitgaben von bis zu 7 Tagen sehr als ersten Schritt einer notwendigen Anpassung der Diacetylmorphinbehandlung an die Anforderungen einer evidenzbasierten und effektiven Opioidagonistentherapie. Diacetylmorphin stellt für die OAT neben den anderen verfügbaren Opioidagonisten eine hochwirksame Alternative dar, die den behandelnden Ärzt:innen gleichwertig mit den anderen Opioidagonisten zur Verfügung gestellt werden sollte. Diese Änderungen tragen dazu bei, dass Personen in Behandlung mit weniger Hürden konfrontiert sind. Die bei anderen chronischen Erkrankungen anerkannten Grundsätze der Förderung der Autonomie und der Lebensqualität von Personen in Behandlung werden somit konsequenterweise auch auf Menschen in einer Diacetylmorphin-Behandlung übertragen. Die positiven Erfahrungen während der Covid-19-Pandemie mit der Erweiterung der Mitgabe von Tagesdosen bestätigen dies.

Die NAS-CPA fordert jedoch eine Anpassung in der Terminologie der BetmSV im Sinne einer möglichst entstigmatisierenden Sprachwahl. Dazu gehört beispielsweise die Anwendung einer «Person-First-Sprachregelung» (Personen in Behandlung statt Patient:innen, Personen mit Opioidabhängigkeit statt Opioidabhängige) und der Verzicht auf den Begriff «Substitutionstherapie». Zudem empfiehlt die NAS-CPA konsequent auf den Begriff «gestützt» zu verzichten (wie beispielsweise bei «substitutionsgestützt», «betäubungsmittelgestützt» oder «diacetylmorphingestützt»). Stattdessen sollen Formulierungen wie «Behandlung mit Diacetylmorphin etc.» oder «Diacetylmorphinbehandlung», «Opioidagonistentherapie» etc. verwendet werden.

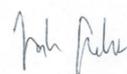
Für die Prüfung unserer Anregungen und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens.

Freundliche Grüsse



Angelo Barrile

Präsident NAS-CPA



Jarah Specht

Koordinatorin NAS-CPA

Über die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik

Die Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS-CPA) ist eine Vernetzungs- und Informationsplattform für die suchtpolitische Diskussion zwischen Fachverbänden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Politik. Der NAS-CPA gehören aktuell die folgenden Mitgliederorganisationen aus verschiedenen Fachbereichen an, die sich mit Themen des Suchtbereichs auseinandersetzen oder damit in Berührung kommen:

Zentren für Suchtmedizin **Arud** | Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz **AT** | **AvenirSocial**
Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz | **Blaues Kreuz Schweiz** | Collège Romand de Médecine de
l'Addiction **CoRoMa** | Coordination Romande des Institutions et organisations œuvrant dans le
domaine des Addictions **CRIAD** | Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz **LCH** | Dachverband
offene Jugendarbeit **DOJ** | **Droleg** | **Eve&Rave** | Fachverband Sucht **FS** | Föderation der Schweizer
PsychologInnen **FSP** | Groupement romand d'études des addictions **GREA** | Schweizerische
Koordinations- und Fachstelle Sucht **infodrog** | Institut für Soziale Arbeit und Gesundheit der
FHNW/SAGE | **Pro Senectute** | **Public Health Schweiz** | Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der
Jugendverbände **SAJV** | Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
SBK | **Sucht Schweiz** | Swiss Society of Addiction Medicine **SSAM** | **Ticino Addiction** | Verbindung der
Schweizer Ärztinnen und Ärzte **FMH** | Verein Schweizerischer GymnasiallehrerInnen **VSG** | Medical
Cannabis Verein Schweiz **MEDCAN** | Schweizerische Vereinigung Suchtpsychologie **APS**